

und Prof. Dr. Hawelkas neueren Forschungen gleichfalls unhistorisch. Die Mongolen kamen von Troppau über Freudenthal, belagerten Olmütz und zerstörten Hradisch. Ob nun Zdislaw (Jaroslaw) die Besatzung befehligte, ist nicht nachweisbar. Nach seinem Tode (1278) kam Sternberg an seinen einzigen Sohn Jaroslaw II. Dieser starb im Jahre 1296 kinderlos zu Olmütz und sein Erbe wurde der Bruder seines Vaters Albert von Sternberg. Dieser gründete 1296 die Pfarre Sternberg und ließ die Pfarrkirche in der Nähe des Schlosses erbauen. Ihm folgte 1301 Dionys von Sternberg, nach dessen 1330 erfolgtem Tode der Besitz an den Sohn seines Bruders Stephan von Sternberg, übergang. Diesen beerbten 1357 seine Söhne Albert und Zdenko, welche 1377 vom Kaiser Karl IV. mit diesem Gute förmlich belehnt wurden. Unter Albert kam auch Lodenitz, Stachendorf und Böhmisches-Hause an Sternberg. Albert starb 1380 als Bischof von Leitomischl und das ganze Besitztum kam an seinen Neffen Peter von Sternberg, welcher im Jahre 1397 kinderlos starb. Nach seinem Tode erhielten die mährischen Güter Peter von Krawar-Plumenu, gestorben 1409, und Marquard von Sternberg. In der weiteren Teilung um die ganze Verlassenschaft blieb Sternberg in den Händen des Peter von Krawar, der von seinen Söhnen Peter und Heinrich beerbt wurde. Heinrich blieb im Jahre 1421 in einem Treffen auf dem Wyschehrad bei Prag und nach Peters Tode im Jahre 1426 folgte Elisabeth, gestorben 1437. Dann übernahm Georg von Krawar (ein Sohn Heinrichs), als letzter Mann dieser reichen Linie des Krawarschen Geschlechtes den Besitz. Er starb 1466 und hinterließ vier Töchter, von denen Ludmilla, zuerst mit Albrecht Kostka von Postupitz, dann mit Johann Berka von Dub und Lipa vermählt, die Herrschaft Sternberg erhielt. Im Jahre 1502 kam Sternberg an Wenzel Berka von Dub und Lipa, welchem 1520 sein Sohn Ladislaw, sowie diesem 1544 sein Sohn Johann Wenzel folgte, der im Jahre 1563 als der letzte des Stammes Berka verschied. Seine einzige Tochter und Erbin Katharina verschrieb im Jahre 1572 Sternberg ihrem Gemahl Karl Herzog von Münsterberg-Podiebrad, welcher im Jahre 1617 den Besitz seinen Söhnen aus zweiter Ehe, Heinrich Wenzel († 1635) und Karl Friedrich, hinterließ. Nachdem letzterer 1647 ohne männliche Nachkommen gestorben war, fiel Sternberg an seine einzige Tochter Maria Elisabeth, die es ihrem Gemahl, Sylvius Nimrod Herzog von Württemberg-Teck, zubrachte. Dieser teilte 1692 die Herrschaft unter seine drei Söhne dergestalt, daß Sylvius Friedrich das jetzige